

Berndt, R.K. u. D. Drenckhahn (1974): Vogelwelt Schleswig-Holsteins.
Bd. 1. 240 Seiten, 98 Abb. u. Photos, mehr als 100 Tabellen u. Übersichten. Format 30 x 21 cm, vierfarbiger glanzfolienkarschierter Einband. DM 26, -- (inkl. Versandkosten). Selbstverlag Orn. AG. Schleswig-Holstein u. Hamburg, D-23 Kiel 1, Beselerallee 22.

Für die deutsche Avifaunistik weist der 1. Band einer auf 6 - 8 Bände vorgesehenen "Vogelwelt Schleswig-Holsteins" modellhaft neue Wege. Das Gemeinschaftswerk der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft für Schleswig-Holstein und Hamburg besticht nicht nur durch die Fülle von graphisch gestalteten Verbreitungskarten und Graphiken (Diagrammen, Skizzen) sowie ausgesuchten Art- und Biotop-Photos. Es wendet konsequent eine Form an, die man als das ökologische und tiergeographische Faunenkonzept bezeichnen könnte. Brutarten wie z. B. Graureiher werden nach Brutvorkommen (Verbreitung, Bestand - Schwankungen, Entwicklung -, Habitat - Nahrungshabitat, Ernährung, Nahrungsflüge, Nisthabitat, Bestandsdichte, Zwischenartliche Beziehungen -), Fortpflanzung (Phänologie, Fortpflanzungsrate, spezielle Angaben), Wanderungen (Zug der heimischen Population, Durchzügler), Schutz beschrieben. Nichtbrutvögel werden charakterisiert nach Herkunft, Zugbewegungen, Vorkommen in Schleswig-Holstein und Nachbargebieten, Mauser, Federkleid. Alle 36 Arten - im Band 1 die See- und Lappentaucher, Sturmvögel, Pelikan- und Storchartigen, Flamingos - sind in Kurzfassungen repräsentiert. Wohltuend ist die Abwendung vom pedantisch kleinräumigen und damit häufig biologisch "begrenzten" Beschreibungsgebiet alter Avifaunen. Stattdessen haben sich die Artbearbeiter bemüht, die Vogelarten im Rahmen ihrer europäischen, eurasiatischen oder weltweiten Verbreitungs- und Verteilungsmuster zu sehen. Das Kapitel über die vergleichende Ökologie der Lappentaucher kann als weiteres Beispiel genannt werden, übergeordnete, hier ökologische Merkmale zu bestimmen. -

Für Ornithologen und Naturschützer in Nordwestdeutschland, besonders aber in Niedersachsen stellt die "Vogelwelt Schleswig-Holsteins" eine bereits jetzt unentbehrliche Arbeitsgrundlage dar. Hoffentlich ermöglichen eine große Bezieherzahl, die Zustimmung von außen, der den Bearbeitern, hier besonders Rudolf Berndt und Detlef Drenckhahn eigene Arbeitsschwung und letztlich auch die Finanzmittel, die Avifauna unseres nördlichen Bundeslandes in gleichem Umfang und mit gleicher oder noch größerer Gründlichkeit zu einem planmäßigen Abschluß zu bringen, wie es mit dem Band 1 demonstriert wurde!

Wüst, W. (1970): Die Brutvögel Mitteleuropas. 519 pp., 263 farbige Abbildungen. Bayerischer Schulbuch-Verlag. München. DM 78, --. Das Werk ist kein Handbuch. Es ist eine erweiterte, von der Artenzahl her vervollständigte Konzeption des von demselben Verfasser vorgelegten Biologie-Schullehrbuches Tierkunde 1 (Vögel) im Bayerischen Schulbuch-Verlag. Die mitgeteilten Größenangaben, felddiagnostischen Bestimmungsmerkmale (Gefieder, Stimme), Verbreitungshinweise, die Daten u. a. über Brutplätze, Brutbiologie, bemerkenswerte Brutnachweise, Gründe für Bestandseinbußen, Zugwege und Überwinterungsquartiere, Synonyme für Vogelnamen sollen in geraffter, textlich einfacher Form die jeweilige Brutart charakterisieren. Eine Liste über die gegenwärtige Schutzbedürftigkeit der deutschen Brutvögel, ein Tabellenteil und ein umfangreiches Schrifttumsverzeichnis runden das Werk ab, das zur Einführung in die Ornithologie und als erste schnelle Information für die Schulbiologie geeignet ist.

H. Oelke

ACHTET AUF FARBBERINGTE UND FARBMARKIERTE LIMIKOLEN!

Seit 1972 werden auf den Schlammteichen der Zuckerfabrik von Nörten-Hardenberg, Kreis Northeim, Südniedersachsen, Flußuferläufer und Flußregenpfeifer individuell mit Farbringen sowie je einem Aluminiumring der Vogelwarte Helgoland unterhalb des Intertarsalgelenkes gekennzeichnet.

Ab Frühjahr 1975 sind darüber hinaus eine größere Anzahl von verschiedenen Limikolenarten, insbesondere Flußuferläufer, Bruchwasserläufer, Waldwasserläufer, Grünschenkel, Flußregenpfeifer, individuell auf der Körperunterseite mit den Farben rot-gelb-grün-blau-schwarz markiert worden. Für die Farbmarkierung ist die Unterseite in drei Abschnitte aufgeteilt: 1. Brust, 2. Bauch bis zum Schenkelansatz und 3. Schenkelansatz bis einschließlich Unterschwanzdecken. Die Farbkombinationen können sowohl im Sitzen wie während des Fluges mit einem normalen Fernglas auf größere Entfernung mühelos abgelesen werden.

Feststellungen von Farbringträgern und farbmarkierten Vögeln werden unter genauer Angabe der Kombination, des Beobachtungsortes, des Datums, der Uhrzeit, Verweildauer, usw. erbeten an:

Beringungsgemeinschaft Bernd Riedel, 3410 Northeim 1, Wilhelmstr. 114.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 1975

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Oelke Hans

Artikel/Article: [Literaturbesprechung 80](#)